

SilentWorld

TAUCHEN // LIFESTYLE // EMOTIONEN



PREMIUM-PARTNER
DER SILENT WORLD:



PADI

INTERVIEW
THE JETLAGGED

FERNREISEN
PHILIPPINEN
MALAWISEE

UMWELT
LUXUSFISCH
GEISTERNETZE

NAHZIELE
SARDINIEN
WIEN & BIELEFELD

FOTOGRAFIE
PORTFOLIO
ÒSCAR MONTFERRER

AUSRÜSTUNG
ATEMREGLERSYSTEME
LAMPEN & OUTDOOR



02

4 197999 705804

BALTIC SEA HERITAGE RESCUE PROJECT

EIN PROJEKT DES VEREINS
BALTIC SEA NATURE & HERITAGE
PROTECTION ASSOCIATION E. V.

TEXT & FOTOS // SABINE KERKAU

Vermutlich liegen Hunderttausende Tonnen Geisternetze auf dem Grund der Ostsee beziehungsweise sind an Schiffswracks hängen geblieben. Diese Netze zerstören nicht nur die zum Teil historischen Wracks durch ihr Gewicht, sondern sind auch eine tödliche Falle für Fische, Schweinswale, Robben und Vögel, die darin hängen bleiben und elendig verenden. Die stetigen Wasserbewegungen führen dazu, dass sich kleine Plastikteile lösen und sich mittelfristig als Mikroplastik in Fischen und somit auch in uns anreichern.

Das Baltic Sea Heritage Rescue Project (BSHRP) ist ein Projekt des gemeinnützigen deutschen Vereins Baltic Sea Nature & Heritage Protection Association e. V. (BSNHPA). In diesem Projekt engagieren sich ehrenamtlich Menschen aus vielen Ländern, denen der Schutz der Ostsee über wie unter Wasser am Herzen liegt. Wir finden und entfernen verloren gegangene Geisternetze, suchen, identifizieren und dokumentieren Wracks, um sie zu schützen und ihre Geschichten lebendig zu halten. Das Baltic Sea Heritage Rescue Project arbeitet eng mit Universitäten, Ministerien und Archäologen sowie Museen zusammen. Die Taucheinsätze werden in Tiefen bis 100 Meter durchgeführt. Es werden nur für die jeweilige Tiefe ausgebildete und erfahrene Taucher eingesetzt.

BEI JEDEM STRANDSPAZIERGANG
KANN MAN IHNEN BEGEGNEN: KLEINEN
STÜCKEN VON ABGERISSENEN
FISCHERNETZEN. DOCH SIE SIND NUR
DIE SPITZE DES EISBERGS.



Unsere Ziele

Geisternetze aufspüren, bergen und die fachgerechte Entsorgung veranlassen. Wracks suchen, identifizieren, dokumentieren und schützen. Zudem gibt es gemeinsame Projekte mit Fischereiverbänden und lokalen Fischern zum Schutz des Ökosystems der Ostsee.

Unser Kampf gegen die Geisternetze an den tiefen Wracks der Ostsee begann vor fünf Jahren in Litauen. Zunächst wollten wir nur mit Bildern und Videos auf das Problem aufmerksam machen. Sehr schnell wurde uns aber klar, dass das nicht reicht. Deshalb gründeten wir das Baltic Sea Heritage Rescue Project. Zu unseren Aufgaben gehört es, Wracks, die tiefer als 40 Meter liegen, zu dokumentieren. Zu dieser Dokumentation gehört – neben dem Zustand der Wracks und den vorhandenen Artefakten – auch eine Bestandsaufnahme der Geisternetze, die wir am Wrack vorfinden. Wir kooperieren mit der archäologischen Abteilung der Universität Klaipeda, dem Lithuanian Sea Museum, diversen Ministerien und dem Estonian Heritage Board. Unter strenger Kontrolle und der Vorgabe, die Wracks, die zum Teil mehr als hundert Jahre alt sind, nicht zu beschädigen, dürfen wir die Geisternetze von den Wracks bergen.

Das Ziel unserer Projektwochen 2018/19 war es, das Wrack des 1914 gesunkenen Frachters „Elbing IX“ von Geisternetzen zu befreien. Das Wrack ist 80 Meter lang und liegt in einer Tiefe von 50 Metern auf Grund. Es war von Bug bis Heck in Netze gehüllt. Teilweise befanden sich noch Schwimmkörper an den Netzen, die dafür sorgten, dass die Netze nicht auf dem Wrack lagen, sondern bis zu 20 Meter darüber schwebten.



Links Das Netz am Heck der „Elbing IX“ schwebt 20 Meter über dem Wrack.

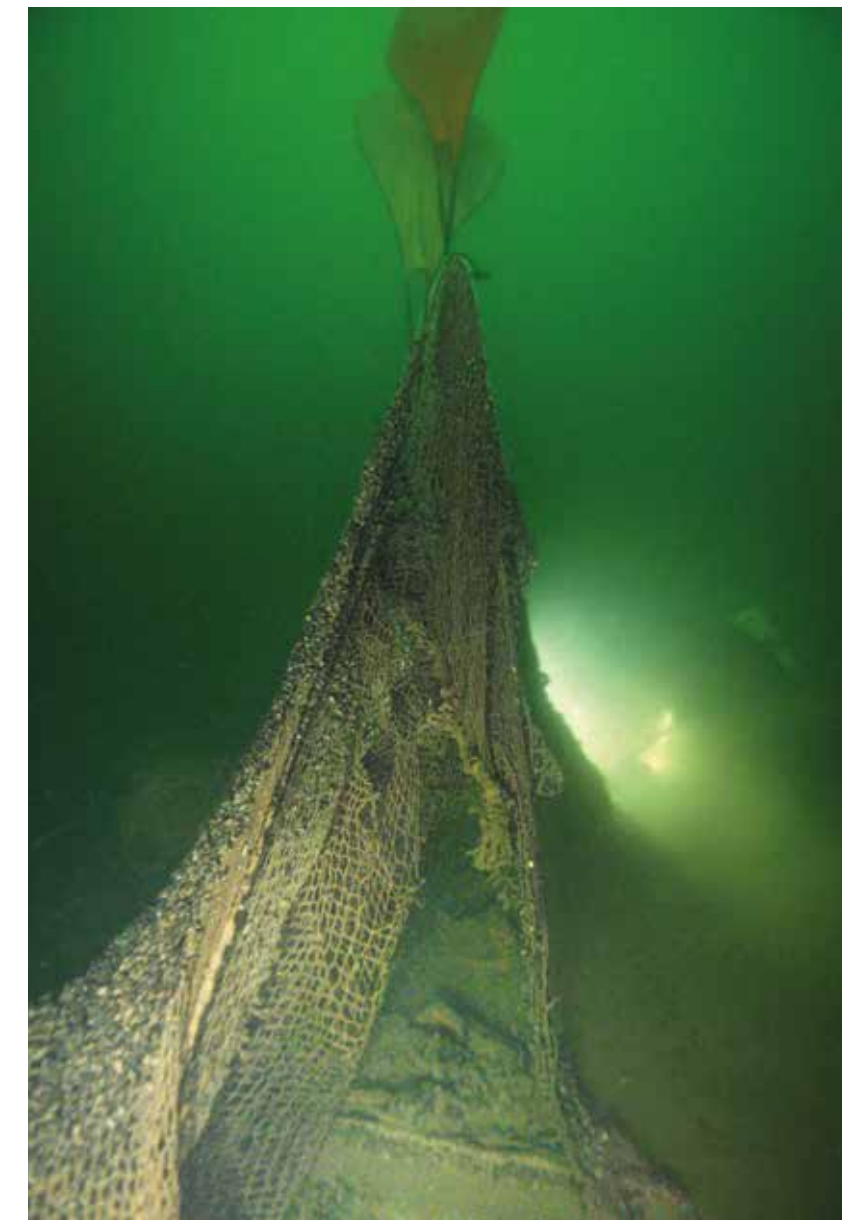
Mitte links Tom Kürten füllt den Hebesack am Bugnetz an der „Elbing IX“.

Mitte Das Netz am Heck der „Edith Bosselmann“ in Litauen steht mehr als 20 Meter über dem Wrack.

Mitte rechts Hebesäcke halten das Netz, das noch am Wrack festhängt.

Unten links Ein weiteres Netz an der „Elbing IX“ wird geborgen.

Unten rechts Tom Kürten schneidet an einem weiteren unbekanntem Wrack in Litauen Netze. Die Bedingungen sind schwierig.



Das ist eine extrem gefährliche Situation für alle Meeresbewohner und uns Taucher. Die Bedingungen, unter denen wir am Wrack arbeiten mussten, ließen nur den Einsatz von sehr erfahrenen Tauchern zu. Bei jedem Tauchgang dokumentieren wir unsere Arbeit am Wrack, lokalisieren und überprüfen die Netze, die als nächstes geborgen werden sollen. Ein Teammitglied kümmert sich um die Sicherheit der Taucher unter Wasser. Auch die Bergung der Netze an der Oberfläche muss dokumentiert werden. Es müssen Berichte für Presse und unsere Kooperationspartner geschrieben werden und vieles mehr. Die erfolgreiche Umsetzung unserer Ziele ist nur möglich mit einem starken Team und verlässlichen Partnern. Wir müssen sowohl an die Taucher, die uns helfen, als auch an unsere Ausrüstung die höchsten Qualitätsansprüche stellen. Besonders dankbar sind wir der Firma BAUER KOMPRESSOREN für ihre vielfältige und langjährige Unterstützung.

Wir müssen uns auf einen funktionierenden Kompressor und saubere Luft verlassen können, um die Sicherheit unserer Tauchgänge gewährleisten zu können.

Neben den Faktoren, die wir zum Teil beeinflussen können – wie Auswahl der Taucher und Ausrüstung – gibt es vieles, worauf wir keinen Einfluss haben, von dem der Erfolg unseres Projekts jedoch sehr abhängt. Wetter, Corona und die Bereitschaft erfahrener Taucher, uns in unseren Projektwochen zu unterstützen, sind drei gute Beispiele dafür. Von unseren sechs Projektwochen 2019 mussten wir zwei kurzfristig absagen, weil das Wetter keine Ausfahrten zuließ. Eine weitere Woche war ich allein auf dem Schiff, es hatte sich niemand angemeldet. In den verbleibenden drei Wochen haben wir es geschafft, unser Ziel für 2019 zu erreichen und die „Elbing XI“ von mehreren Tonnen Plastikmüll in Form von Geisternetzen zu befreien.

In den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 war die Durchführung der Projektwochen nicht einfacher. Reisebeschränkungen, Quarantäneregeln und vieles mehr haben uns immer wieder einen Strich durch die Planung gemacht. Trotzdem konnten wir auch in diesen beiden Jahren zwei Wracks vor der litauischen Küste fast vollständig von verloren gegangenen Fischernetzen säubern.



Oben links **Wieder ein erfolgreicher Tag.**

Unten links **Es ist Schwerstarbeit, die nassen und verdreckten Netze auf das Schiff zu ziehen.**

Unten, zweites von links **Netze vom „Fliegenden Holländer“ werden aufs Boot gezogen.**

Oben rechts **Mit dem Lift werden die Taucher nach dem Tauchgang zurück aufs Schiff gebracht.**

Mitte rechts **Die „NZ55“ ist unser Schiff in Litauen.**

Unten rechts **Tom Kürten und Holger Buss füllen mit dem BAUER-Kompressor ihre Doppel-18er- und Doppel-20er-Geräte.**



Seit 2021 sind wir auch in der deutschen Ostsee vor Rügen aktiv. Im Mai und im Oktober haben wir am Wrack „Fliegender Holländer“ Netze geborgen. Mehr als 3,5 Tonnen wurden vom Wrack entfernt. Der „Fliegende Holländer“ ist nun vollständig gereinigt. Doch es gibt auch vor Rügen noch sehr viel zu tun. Unsere Arbeit dort geht weiter und wir konnten Greenpeace als Kooperationspartner gewinnen. Greenpeace wird uns mit einer erfahrenen Tauchgruppe unterstützen. In Litauen arbeiten wir an sehr alten Wracks. Daher sind wir auf die Genehmigungen der zuständigen Behörden und die Kooperation mit der Universität und dem Lithuanian Sea Museum angewiesen. Einige dieser Partner sind uns zu Beginn unserer Arbeit mit großer Skepsis gegenübergetreten. Taucher stellten für sie eine größere Gefahr für die Wracks dar als Geisternetze.



Einfach mehr als Standard!
tauchsport-see kuh.de



BAUER KOMPRESSOREN

Als uns Sabine auf der Boot-Messe in Düsseldorf ihr Netzprojekt vorstellte, waren wir sofort Feuer und Flamme! Denn BAUER KOMPRESSOREN will nicht nur 100 Prozent sichere Atemluft für unbeschwertes Tauchspaß zur Verfügung stellen, sondern sieht sich als Marktführer und gemäß ISO 14001 umweltzertifiziertes Unternehmen klar in der Verantwortung, auch beim Schutz der Meere proaktiv mitzuwirken.

Ralf Deichelmann, Leiter der Verkaufsförderung, BAUER KOMPRESSOREN
www.bauer-kompressoren.de



Taucher wurden mit Plündern und Zerstören assoziiert. Mit unserer Arbeit und vielen Gesprächen sind wir auf einem guten Weg, diese Meinung zu verändern. Ein weiteres Ziel unseres Baltic Sea Heritage Rescue Projects ist daher auch der Schutz der Wracks vor Plünderung und Zerstörung.

Wir werden oft gefragt: „Warum Litauen?“ Und: „Warum stationär östliche Ostsee?“ Die Antworten sind einfach. Wir arbeiten in Litauen, weil wir hier das erste Mal in diesem Ausmaß mit der Problematik der Geisternetze konfrontiert wurden und weil niemand etwas dagegen unternahm. Und stationär in der östlichen Baltic Sea (Litauen und Rügen), weil uns Nachhaltigkeit wichtig ist. Das geht nur, wenn man hartnäckig ist und immer wieder über das Problem spricht und informiert. Finanzielle Unterstützung der Projekte übernimmt teilweise der Verein Baltic Sea Nature & Heritage Protection Association e. V. für Schiffcharter, Spezialwerkzeuge und Abtransport der Netze zu den Aufbereitungsfirmen. Größtenteils finanzieren wir unsere Arbeit aber aus eigener Tasche. Wer uns helfen möchte, kann dies durch eine Mitgliedschaft im Verein Baltic Sea Nature & Heritage Protection Association e. V. oder eine Spende an den Verein. Wir brauchen auch Taucher jeder Ausbildungsstufe und Nichttaucher, die uns während der Projektwochen tatkräftig unterstützen. ♦

Oben **Das Resultat ist immer nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, trotzdem sind wir jedes Mal stolz und glücklich.**

Unten **Alte Netze, die für eine neue Verwendung gereinigt und dann je nach Material für neue Produkte wiederverwendet werden.**



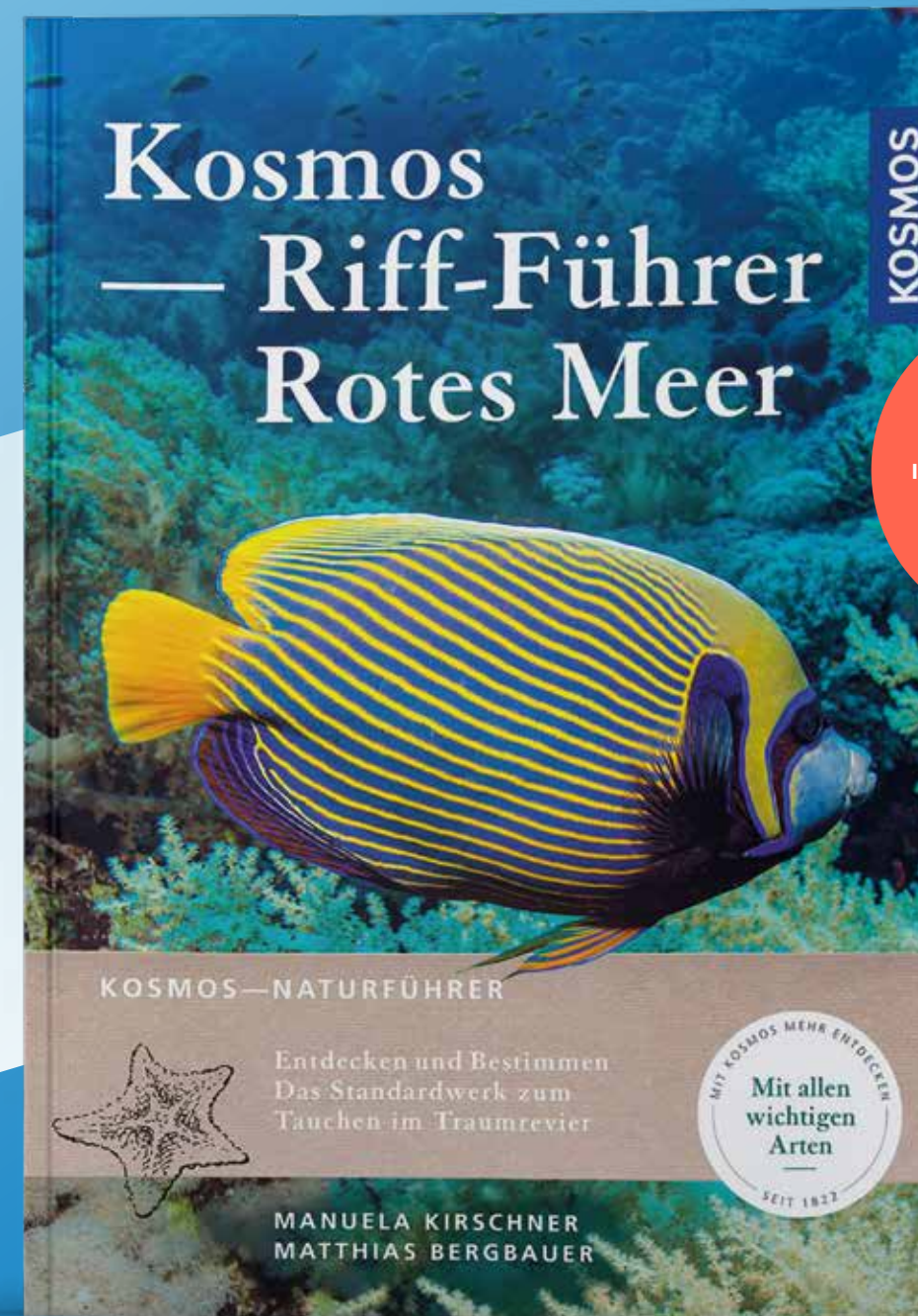
INFORMATIONEN

unter mail@bsnhpa.org,
www.bsnhpa.org



RIFF-FÜHRER ROTES MEER

DAS NEUE STANDARDWERK AUS
DEM KOSMOS VERLAG



Maße 19,3 x 13,4 cm
 1. Auflage 2021
 Seiten 316
 ISBN 978-3-440-16933-9
 Preis 40 Euro
 Kosmos Verlag
www.kosmos.de